

IN EIGENER SACHE

Die NEUE GasseSchoggi

das NEUE
Design 2021/22
des Gassenkünstlers
«Mano»



Suchen Sie ein kleines und sinnvolles Geschenk für sich selber oder Bekannte? Mit der GasseSchoggi unterstützen Sie die Gassenarbeit Luzern und kaufen Schokolade, die nach Fairtrade-Richtlinien hergestellt wurde.

Die Verpackung der GasseSchoggi ziert ein farbenfrohes Bild aus unserem Projekt «Kunst von der Gasse» (im Bild das NEUE Design des Gassenkünstlers Mano. Mehr zum Künstler auf Instagram: galerie_mano).

Mit dem Kauf der GasseSchoggi unterstützen Sie die Arbeit mit sucht- und armutsbetroffenen Menschen in Luzern. Hergestellt wird die Schokolade von der Confiserie Hug, die «Single Origin Grand Cru Couverturen» von Felchlin Schwyz aus fairem Handel verwendet. Die Confiserie kennt die Kakaoproduzent*innen persönlich und unterstützt nachhaltigen Handel und Biodiversität. Alle Rohstoffe, ausser der Kakao, stammen aus der Schweiz.

Die GasseSchoggi kostet 8 Franken und ist online auf unserer Website www.gassenarbeit.ch ab sofort bestellbar oder in ausgesuchten Verkaufsstellen* ab Ende September erhältlich.

* Verkaufsstellen

Kiosk Edwin an der Klosterstrasse, Bäckerei Konditorei Kreyenbühl (Filialen Wesemlin und Würzenbach), Bistro Der MaiHof, Bäckerei Konditorei Müller am Schlossberg, Hirschmatt Buchhandlung, Gänterli Bio-Laden an der Vonmattstrasse, Blumen Bründler in Ebikon, Swidro Drogerie in Ebikon, Bistro Quai 4 (Zentral- und Hochschulbibliothek) und in den meisten Pfarreisekretariaten in der Umgebung Luzerns.

ALLERHAND

Gassen-Sudoku, GAZ-Ausgabe 75

	7		5					
8	1			6	4	2	3	
2		6		3				5
5	8					1		3
3			4					
4	6		2	5		7	8	
6	2			4				
7		4		9	1			6
		9		2	6			8

Buchstaben für Lösungswort

1=r 2=s 3=n 4=k 5=l 6=e 7=z 8=a 9=i

Lösungswort



Lösungswort einsenden an gasseziitig@gassenarbeit.ch
Der Gewinner oder die Gewinnerin wird ausgelost.

Zu gewinnen gibt es zwei mal eine Tafel GasseSchoggi
Auflösung Rätsel in der nächsten GAZ.

Auflösung Lösungswort GAZ 74 (Sommer 2021)

«RÜCKFALL»

Rubrikenverzeichnis

IN EIGENER SACHE

Infos aus der
Gassenarbeit

ÜBER LEBEN

Beiträge über und
von Betroffenen

MACHS GUET

Nachrufe und
Würdigungen

STREIFZUG

Rezensionen und
Veranstaltungshinweise

ALLERHAND

Kunst und
Krempel

KOLUMNE

Meinungen und
Beobachtungen

ZUR SACHE

Sachberichte

KOLUMNE

Valentins Tag



Als neuer Seelsorger der Gassenarbeit übernimmt Valentin Beck die Tradition, mit einer regelmässigen Kolumne über Eindrücke und Erlebnisse auf der Gasse zu berichten.

Als Seelsorger bin ich besorgt. Nicht unbedingt um die Seelen der Menschen auf der Gasse – die sind meiner grossen Hoffnung nach sowieso unsterblich, einzigartig und bedingungslos geliebt –, sondern um ihr körperliches Wohlergehen: In den fünf Monaten seit meinem Stellenantritt sind über zehn Personen gestorben – einige von ihnen nur wenig älter als ich. Ja, das macht besorgt und nachdenklich.

Wenn ich jedoch ein erstes Fazit meiner Erfahrungen ziehe, so dominieren nicht Sterben und Tod, sondern viel Leben und vor allem Dankbarkeit: Dankbarkeit für das Vertrauen von Personal und Klient*innen sowie die vielen lebhaften, schönen und vor allem tiefgründigen Begegnungen, die ich bereits haben durfte.

Tiefgründig sind viele dieser Begegnungen tatsächlich: es wird nicht lange um den heissen Brei herumgeredet – von dem das wunderbare Essen in der Gassenküche übrigens weit entfernt ist –, sondern sehr direkt über Wesentliches gesprochen: körperliche, materielle, emotionale oder spirituelle Bedürfnisse und alle möglichen Gedanken und Handlungen, welche durch diese Bedürfnisse ausgelöst werden.

Auch wenn Smalltalk in der Gassenküche oder beim Gefängnisbesuch wichtig ist, um das Eis zu brechen oder abzutasten, kommt man auf der Gasse schnell zur Sache – viel schneller jedenfalls als mit dem Mann oder der Frau von der Strasse. Seltsam eigentlich, die Strasse der Gasse gegenüberzustellen, wo sich doch alle Menschen im selben öffentlichen Raum bewegen.

Ich bin mir nicht sicher, woran das liegt. Meine Rolle als Seelsorger alleine wird's nicht sein – die Strassenseelsorge in den Pfarreien hat da mehr Mühe. Vielleicht sind es die existenziellen Herausforderungen, denen sucht- und armutsbetroffene Menschen alltäglich gegenüberstehen? Oder waren es in letzter Zeit doch die vielen Todesfälle, welche Gedanken und Emotionen auslösten und einen offenen Umgang damit forderten? Ich weiss es nicht ...

Was ich weiss ist, dass es gut tut, ja nötig ist, mit anderen Menschen – seien es Freunde oder Fremde – über ihre echten, tiefen und persönlichen Gedanken und Gefühle – seien es heitere oder schwere – zu sprechen und sie mit anderen im Gespräch oder im Zuhören zu teilen.

Denn dieses Teilen löst immer gegenseitig etwas aus: Wechselwirkungen, die ein einzelner Mensch mit seinem Verstand oder seiner Seele alleine nicht hervorbringen würde. Diese Wechselwirkungen machen uns zu Menschen und uns alle irgendwie zu gegenseitig Seelsorgenden.

Das Leben scheint mir auf der Gasse und auf der Strasse zu kurz, um nur über das Wetter oder den Fussball zu sprechen. Dass ich das auf der Gasse erfahren und erleben darf, dafür bin ich dankbar – als Seelsorger und als Mensch.

*Valentin Beck
Seelsorger Gassenarbeit*

IN EIGENER SACHE

Spenden für die Gassenarbeit – mit dem Handy via TWINT



Durch Ihren Spendenbeitrag unterstützen Sie die Betriebe des Vereins Kirchliche Gassenarbeit und helfen mit, in der Zentralschweiz die Not sucht- und armutsbetroffener Menschen zu lindern. Mehr zu unserer Arbeit erfahren Sie auf www.gassenarbeit.ch

Mitgearbeitet an dieser Ausgabe haben

Nebst dem Redaktionsteam waren dies: Norwin Furrer, Christoph Jörg, Willy Ammann, Enriquez Martinez, Bea, Habakuk, Peter, Pipa und J.M.

Die Inhalte der GasseZiitig müssen nicht die Meinung des Vereins Kirchliche Gassenarbeit wiedergeben. Texte von Betroffenen werden in Stil und Sprache zurückhaltend redigiert.

Impressum

Herausgeber: Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern
www.gassenarbeit.ch

Adresse: Verein Kirchliche Gassenarbeit, Redaktion GasseZiitig, Murbacherstrasse 20, Postfach 4352, 6002 Luzern, gasseziitig@gassenarbeit.ch

Redaktion: Roger Lütolf mit Valentin Beck, Vero Beck, Melina Heini und Bea Piva

Lektorat: Anna Dätwyler, www.dieleserei.ch

Korrektur und Revision: Christian Betschart

Produktion und Design: Dario Tolone und Marco Schmid, www.tiefgang.ch

Druck: Druckerei Odermatt AG, Dallenwil; gedruckt auf Recyclingpapier

Auflage: 10'000

Die GasseZiitig erscheint dreimal jährlich.

Folgen Sie uns auf